



IGP 2
Interessengemeinschaft
Gartenstadt Puchenau 2

Interview mit Frau Hannelore Schiller (Schriftführerin der IGP2)

Hanni, was bedeutet dir diese Ehrung?

Diese Auszeichnung ist nicht nur für mich. Ich möchte vor allem dem Gründungsvorstand aber auch allen anderen für die jahrelange ehrenamtliche Arbeit, die sie geleistet haben danken.

Wie bist du überhaupt dazu gekommen, dich zu engagieren?

Ich habe im Jahr 1979 in Puchenau ein Reihenhaus gekauft. Die Bauabrechnung der Neuen Heimat hat ergeben, dass ich 70.000, -- damals noch Schillinge nachzahlen hätte müssen. Diese Forderung war meiner Meinung nach nicht gerechtfertigt. Andere hatten auch Zweifel daran. Also haben wir uns zusammengetan und Einsicht in die Baukostenabrechnung verlangt. Es waren auch ein paar Juristen dabei. Unsere Bedenken waren gerechtfertigt. Letztendlich habe ich für mein Haus 180.000, -- Schilling zurückbezahlt bekommen.

Das hat mir gezeigt, dass es Sinn macht Verantwortung zu übernehmen, sich zu engagieren. Man kann sich beteiligen, mitsprechen, man muss sich nicht alles gefallen lassen und man kann damit erfolgreich sein, wenn man sich zusammentut.

Nach dieser Erfahrung habe ich mich weiter für die Gartenstadt engagiert. Die Themen gehen nie aus. Es kommt immer wieder was Neues dazu, wie zum Beispiel momentan das Heizproblem und die Kostenüberprüfung für die Tiefgaragensanierungen. Die Dauerbrenner damals, wie heute sind übrigens: verschmutzte Müllhäuser und hohe Kosten für die Pflege und Instandhaltung der Aussenanlagen.

Es gibt nach wie vor ungerechte Umstände, vielleicht aus Nachlässigkeit, aber wenn niemand was sagt? Nur ein Beispiel. Die Reinigungskosten für das Gartenstadtzentrum, in dem einige Geschäfte betrieben werden, wurden einfach undifferenziert aufgeteilt und zu gleichen Teilen den Mietern und Mieterinnen verrechnet. Das ist nicht in Ordnung. Dagegen hat sich Gott sei Dank eine Dame, die dort wohnt engagiert, sich an uns gewandt und dann wurde der Abrechnungsschlüssel geändert. Das war auch ein kleiner Erfolg.

**IGP 2**Interessengemeinschaft
Gartenstadt Puchenau 2

Was ist der IGP 2 deiner Meinung nach gelungen und was weniger?

Die Kontrolle und Überprüfung der Bau- und der Betriebskosten war und ist eine wichtige Aufgabe der IGP. Und die Sache mit der Au. Es gab 1989 Überlegungen einen Abwasserkanal durch die Puchenauer Au zu leiten. Dagegen haben wir erfolgreich angekämpft. Der Kanal liegt jetzt unter der B 127. Wir haben damals versucht, die Puchenauerinnen und Puchenauer für das Thema zu sensibilisieren, indem wir Feste in der Au veranstaltet haben.

Weniger gelungen ist uns, mehr Leute dafür zu gewinnen in der IGP 2 mitzuarbeiten. Wir wollten, dass sich auch die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem westlichen Teil der Gartenstadt engagieren und zusammentun und in den Vorstand kommen. Wir haben versucht, die Gemeinschaft zu stärken, indem wir Feste veranstaltet haben, bei denen sich alle kennenlernen könnten, das waren, ein Faschings-Gschnas, ein Mittelpromenadenfest, ein Frühschoppen. Aber es hat leider nicht dazu geführt, dass mehr Menschen bei uns mitgearbeitet haben. Wahrscheinlich ist es auch unserer Zeit geschuldet, in der der Individualismus so wichtig geworden ist und weniger das Miteinander.

Was wünschst du dir für die Zukunft der IGP 2?

Ich wünsche mir, dass sich die IGP 2 weiterhin für die Gartenstadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner stark macht, dass auch mehrere Leute aus dem westlichen Teil unserer Siedlung in den Vorstand kommen.

Ich möchte, dass sich die Leute füreinander einsetzen und dass das Miteinander wieder auflebt.

Ein Traum von mir ist, dass es wieder einmal ein großes Event gibt, vielleicht ein gemeinsames Fest auf der Mittelpromenade, bei dem irgendein Erfolg gefeiert wird, zum Beispiel, dass es keinen Radweg durch die Puchenauer Au geben wird. Wenn das passiert, werde ich auf Wolke sieben zusehen und euch ein Zeichen geben!

Puchenau, 5. Mai 2023